

[Seite drucken](#)

Interview

## Kaufmann: "Wir müssen jetzt in smarte Städte investieren"

[schweiz](#)

11.03.2019 - 10:00

Mario Graf



Laut Swisspower-CEO Kaufmann müssen Smart-City-Strategien und Eignerstrategien der Stadtwerke korrelieren. (Foto: Swisspower)  
**Bern/Olten (energate) - Am Freitag, 29. März 2019, findet im Berner "Stade de Suisse" der zweite Stadtwerkekongress statt. Unter dem Titel "Leben in der smarten Stadt" widmet sich die Veranstaltung dem Thema Smart City. Im Interview mit energate spricht Swisspower-CEO Ronny Kaufmann über deren Governance und die Wirtschaftlichkeit von Smart-City-Applikationen.**

**energate:** Herr Kaufmann, warum hat sich Swisspower für das Thema "Leben in der smarten Stadt" entschieden?

**Ronny Kaufmann:** In die Entwicklung von smarten Städten sind die städtischen Verwaltungen und Exekutiven, die Stadtwerke, die Stadtbevölkerung und weitere Akteure involviert. Es handelt sich also um ein transdisziplinäres und institutionell komplexes Thema. Der Stadtwerkekongress als Plattform für den interdisziplinären Austausch eignet sich deshalb gut dafür. Zumal es beim Thema Smart City auch noch Klärungsbedarf gibt: Was genau meinen wir, wenn wir von einer smarten Stadt reden? Nicht zuletzt bieten Smart Cities Chancen, aber auch Risiken. So können smarte Städte die Lebensqualität der Bewohner verbessern, auf der anderen Seite steht der Umgang mit Daten. Auch über das muss gesprochen werden.

**energate:** Es ist also noch nicht eindeutig, was eine smarte Stadt ausmachen wird. Können Sie trotzdem einzelne Elemente der smarten Stadt schon mal vorzeichnen?

**Kaufmann:** Aus Sicht der Stadtwerke steht das Kunden- beziehungsweise das Bewohnererlebnis im Zentrum, denn schliesslich sind der Stadtwerkekunde und der Bewohner einer smarten City ein und dieselbe Person. Stadtwerke müssen von Versorgern zu Umsorgern werden und sich stets die Frage stellen, was der Kunde beziehungsweise Bewohner wirklich von ihnen braucht. Einen besonders grossen Bedarf für smarte Services sehe ich neben dem Bereich Energie auch in der Mobilität und der Kommunikation. Denn wenn wir uns nachhaltig bewegen und uns effizient organisieren wollen, dann ist es wichtig, dass wir über integrierte Mobilitätsangebote und eine gute Kommunikationsinfrastruktur verfügen.

**energate:** Welche Rolle spielen Smart-City-Strategien?

**Kaufmann:** Erstens: Es ist wichtig und richtig, dass federführend die Stadt und nicht die Stadtwerke Smart-City-Strategien entwickeln.

Zweitens: Für uns ist es wichtig, dass die Smart-City-Strategien und die Eignerstrategien korrelieren. Eine Smart-City-Strategie sollte die Rolle des Stadtwerkes mitdenken, denn die Stadtwerke sind ein wichtiger Partner zur Realisierung von Smart Cities. Umgekehrt sollte die Rolle des Stadtwerks im Bereich Smart City auch in dessen Eignerstrategie der Stadt definiert sein.

**energate:** Wie weit ist die Schweiz in puncto Smart City?

**Kaufmann:** Im Vergleich zu asiatischen Metropolen eher wenig weit, wohl auch weil der Leidensdruck in der Schweiz noch relativ gering ist. Es gibt aber auch institutionelle Gründe. Wer zahlt für die Entwicklung einer smarten Stadt? Ist das das Stadtwerk? Sind das private Investoren oder sind es die Städte selbst über Steuergelder? Diese Frage muss in der Smart-City-Strategie geklärt sein. Was mir zudem noch ein wenig fehlt, ist das Voneinander-Lernen und Kooperieren. Die Stadtwerke können voneinander profitieren, indem sie beispielsweise gemeinsam Sensoren beschaffen oder sich über ihre jeweiligen Erfahrungen mit Use-Cases austauschen.

**energate:** Wie sieht es denn mit der Wirtschaftlichkeit einer Smart City aus?

**Kaufmann:** Ich bin überzeugt, dass die Transformation zu einer smarten Stadt unter dem Strich mehr Geld in die Stadtkasse einbringen wird. Schliesslich geht es um die Attraktivität urbaner Zentren, die untereinander auch im Wettbewerb stehen. Aber zuerst muss man investieren. Wenn Sie mich fragen, mit welcher Smart-City-Anwendung man hingegen jetzt schon Geld verdienen kann, dann lautet meine Antwort: Wahrscheinlich wenige. Aber darum geht es nicht.

**energate:** Worum dann?

**Kaufmann:** Was heisst Geld verdienen? Eine Investition ist nichts anderes als ein vorweggenommener Gewinn, den man in der Zukunft erwartet. Nehmen wir Wärmenetze. Für diese finden sich in den Stadtparlamenten regelmässig grosse Mehrheiten, was mich natürlich freut. Denn Wärmenetze sind in der Tat unter Nachhaltigkeitsaspekten eine kluge Investition. Erst kürzlich hat zum Beispiel die Stadt Zürich ohne Probleme einen Kredit von mehr als 100 Mio. Franken für den Wärmeverbund in Altstetten genehmigt. Aber was ist die Amortisationszeit bei Wärmenetzen? Fragt man da nach einer kurzfristigen Wirtschaftlichkeit? Nein, man spricht das Geld. Diese Logik muss man auch im Bereich Smart City entwickeln. Wie oft berichten Sie bei energate über Anträge aus Stadtparlamenten für den Aufbau von Smart Cities? Provokant formuliert: Wir müssen jetzt über das Lippenbekenntnis und den Marketingaspekt der Smartness hinauskommen. Wir müssen uns jetzt fragen, was "Smart City" heisst und wer investiert.

**energate:** Zum Abschluss, was ist aus Ihrer Sicht das Highlight des Stadtwerkekongresses?

**Kaufmann:** Dass wir mit den Referentinnen und Referenten sehr unterschiedliche Perspektiven auf das Thema Smart City bieten können: Von der Digitalisierungsstrategie des Bundes über den Roundtable mit den Smart-City-Verantwortlichen verschiedener Städte bis hin zur Frage, welche Rolle der Mensch in der Stadt der Algorithmen spielt. Mit Prof. Michael Sterner konnten wir zudem einen Pionier der Power-to-Gas-Technologie als Referenten gewinnen. Unser Hauptanliegen ist es aber, die Kooperationsfähigkeit zwischen den verschiedenen Akteuren zu fördern. Ich möchte daher allen Stadtbehörden und Energieversorgern beliebt machen, mit möglichst vielen Vertretern aus unterschiedlichen Hierarchie- und Funktionsstufen mit dabei zu sein. Wir brauchen nicht nur die Expertinnen und Experten. Letztlich sind wir alle potenzielle Bewohner der smarten Stadt.

*Die Fragen stellte Mario Graf, energate-Redaktion Olten*

**Copyright:** energate-messenger.de

**Kontakt:** energate gmbh  
[redaktion@energate.de](mailto:redaktion@energate.de)

Jegliche Verwendung für den nicht-privaten, kommerziellen Gebrauch bedarf der schriftlichen Zustimmung. Bitte senden Sie Ihre Nutzungsanfrage an [info@energate.de](mailto:info@energate.de).